

Die Sozial-Raumwissenschaftliche Forschungsdateninfrastruktur SORA – Potenziale und Implementierung

Stefan Müller, Loren Mucha, Gotthard Meinel

In den Sozialwissenschaften hat die Analyse des räumlichen Kontextes von individuellem Verhalten und Einstellungen Hochkonjunktur. Das zeigt sich besonders an den vielfältigen Arbeiten zu umweltbezogenen Einflüssen der Wohnumgebung auf individuelle Merkmale von Personen. Auf der einen Seite stehen Charakteristika jener Wohnumgebungen wie etwa der Anteil von Grünflächen oder Industrie- und Gewerbedichten und auf der anderen Seite die Gesundheit, das Wohlbefinden oder die Einstellung von Menschen. Im gleichen Zuge besitzen diese Zusammenhänge oft auch eine soziale Ungleichheitsdimension, die sich vor allem darin niederschlägt, dass Personen mit niedrigem Einkommen oder Mitglieder ethnischer Minderheiten weniger von positiven Einflüssen der Wohnumgebung profitieren können und mehr von negativen Einflüssen betroffen sind. Während im US-amerikanischen Kontext auf eine traditionsreiche Forschung zurückgeblickt werden kann, fehlt in Deutschland bisher eine systematische Erschließung dieses Themas, u. a. weil dafür notwendige Daten fehlen. In dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt „Sozial-Raumwissenschaftliche Forschungsdateninfrastruktur“ (SoRa) wird diese strukturelle Lücke adressiert und die hierfür notwendige Forschungsdateninfrastruktur entwickelt. Zusammen mit den Projektpartnern GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) wird gegenwärtig eine Infrastruktur zur Verknüpfung von raumwissenschaftlichen Daten und georeferenzierten Umfragedaten geschaffen. Der Vortrag stellt die allgemeinen und spezifischen Potenziale dieser Infrastruktur vor, erläutert ihre technische Implementierung und stellt erste Ergebnisse aus Analysen mit den verknüpften Daten – sozialwissenschaftliche Umfragedaten und raumwissenschaftliche Geodaten – vor. Dazu wird der IÖR-Monitor Indikator der Bodenversiegelung verwendet und erörtert, inwiefern der Migrationshintergrund und das Einkommen von Befragten des Umfrageprogramms GESIS Panel die daraus entstehenden Umweltbelastungen vorhersagen. Ferner werden Ergebnisse mit weiteren IÖR Indikatoren in Kombination mit dem GESIS-Panel und dem Sozio-ökonomischen Panel vorgestellt. Diese Beispiele sowie die Implementierung demonstrieren die Flexibilität bearbeitbarer Forschungsfragen durch die interdisziplinäre Infrastruktur und weisen zudem auf die potenzielle Erweiterbarkeit mit zusätzlichen Datenquellen hin.

Schlagnworte: Georeferenzierte Umfragedaten, Umweltbelastungen, Bodenversiegelung, Soziale Ungleichheit, Forschungsdateninfrastruktur

Kontakt:

Stefan Müller

GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Datenarchiv für Sozialwissenschaften, Köln, Germany

E-Mail: stefan.mueller@gesis.org